

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2,50 R., monatlich 1,67 R., 1 monatlich 84 Pf., etc. Bescheid.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich S. B. Dr. H. Bopp in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Wöchentliches Jahrgang.

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 10 Pf. berechnet und in der Expedition, von welchen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. - Kellern pro Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 65.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 18. März

1886.

Frühlingsanzeichen in Oesterreich?

Dass es doch Frühling werden müsse, damit haben sich die Menschen schon lange vor Geisel getroffen und damit werden sie sich trösten, bis einst - wenn die Gelehrten richtig prognostizieren - eine neue Eisperiode hereinbricht. Einstweilen erfüllt sich diese Hoffnung im Naturreich fast immer einigermaßen, aber im Völkereleben hat sie schon manches mal bitter getäuscht. Vorzeichen aber giebt es in beiden und in beiden trüben sie ja oft. Sind es wahrhaftige Vorboten einer besseren Zeit, welche jetzt die verdüsterten Gemüther unserer Landesknechte in Oesterreich zu neuer matter Hoffnung erwecken?

Das eine von den beiden Ereignissen der jüngsten Tage ist an und für sich ohne besondere Bedeutung. Graf Bino, der gewesene Handelsminister, hat es mit mehr als verdächtigen Personen als Vertrauensmännern und Agenten zu thun gehabt, er hat gewissen Geheimniss-Gesellschaften aus Kosten des Staates immittentweise sehr große Vortheile zugewendet und in den Wirchern einer dieser Gesellschaften findet sich ein B. welcher den Namen von Leuten, welche schlaft hat, weiterer kann ein bloßer Zufall sein, aber dies alles zusammen macht es dem Grafen mindestens, - den Minister seiner Kollegen und seines Krates zu vorurteilnehmen und seine Entlassung nachzudenken. - Graf Bino war reaktionär, vor allem in gewerblichen Dingen reaktionär, aber die Liberalen werden sich wohl hüten zu behaupten, nur bei einem reaktionären Minister könne so etwas vorkommen, und die Parteigenossen des Ministers haben sich in jenen für ihn verdächtig gewordenen Debatten gehütet, ihn in seinen Mäximen beizupfeifen. So ist Bino's Sturz kein Schlag für die Majorität.

Wenn es sich aber befähigen sollte, daß der liberale Oesterreicher ein erleuchteter Minister für einzuweisen bestimmt und gewollt sei, so würde das immerhin eine leichte Schwendung nach links bedeuten, welche in ihren weiteren Folgen zu einer Sprengung der Regierung führenden Mehrheit führen könnte. Große Dinge dürften die Deutschen freilich davon auch nicht erwarten. Der Boden, welchen vor allem die Gegner den Deutschen abgewonnen haben, bliebe verloren; nur weiteren Verlusten würde vorbeigehet.

Nach man aber überhört von der Möglichkeit spricht, daß der liberale Oesterreicher ins Ministerium trete, davon ist ein anderes, vollständig unmittelbar bedeutenderes Ereignis die Ursache. An und für sich wird es ja nicht viel besagen, wenn ein Antrag nicht von vornherein abgelehnt, sondern an eine Kommission verweisen wird, wie das jetzt mit dem Scherz mit dem Antrag, die Erklärung des Deutschen zur Staatsprache und die Regelung der sogenannten Gleichberechtigung der Landesprachen betreffend, geschehen ist: aber die Haltung der Gegner hat diesem Beschlusse die Wichtigkeit ein höheres Gewicht gegeben. Jene jeder Vernunft und Billigkeit harte Feindseligkeit gegen einen den Forderungen des Reiches und der einzelnen Länder gleich gerecht werdenden Antrag hat sie in einer Gegenart zu den anderen Fraktionen der Regierungsmajorität und zur Regierung selbst gebracht, welcher es dem Grafen Taaffe vielleicht zum Bewußtsein bringen kann, daß es endlich an der Zeit ist, der unerfüllten Wünsche der Oesterreicher entgegenzutreten, nicht mehr entgegenzunehmen. Vielleicht, sagen wir, und drücken damit einen nicht so ganz leichten Zweifel aus. Ja, wenn die Deutschen einzig wären: aber sie zerfallen in zwei Parteien, in die des deutschen Knechts, welcher neulich die alterne

antipolitische Demonstration gemacht hat, und in die des deutsch-österreichischen, welcher mit Ernst nach dem Geretteten strebt. Ersterer richtet sich schon, die Aktion des Letzteren zu durchbrechen, durch Verbesserungsanträge! Unter diesen Umständen geht fürwahr, der Winter des Mißvergnügens noch nicht zu Ende.

Politische Neberricht.

Es ist also gar nicht wahr, daß Fürst Alexander von Bulgarien bezüglich des bulgarisch-türkischen Uebereinstimmens die in den letzten Tagen berichtete Schwierigkeit gemacht hat. Von Seiten der bulgarischen Regierung wird, einem Telegramm aus Sofia vom 16. d. zufolge, in Abrede gestellt, daß Fürst Alexander auf seine früheren Forderungen bezüglich die Ermennung zum Generalgouverneur ohne Termin zurückgekommen sei. Die Regierung versichert, der Fürst habe keine Erklärung abgegeben oder gethätigt, die im Gegensatz stehe zu den im türkisch-bulgarischen Abkommen enthaltenen und von Janoff bezeichneten Bestimmungen.

Ueber die partielle Krisis im englischen Ministerium wird heute telegraphisch gemeldet: Der Präsident des Local-Government-Boards, Chamberlain, und der Staatssekretär für Schottland, Trevelyan, haben dem Premier Gladstone ihre Vortheile zur Verfügung gestellt, welcher dieselben jedoch noch nicht angenommen hat. Ueber die irischen Gladstones' sehr liegen auch heute bestimmte nähere Nachrichten nicht vor. Die "Times" freilich sich über das Vorgehen Gladstones' ziemlich wegwerfend aus.

Es dürfte bemerkenswert sein, daß jener Theil seines Planes, welcher ein Ansehen in Paris gefunden will, schon ein ansehnliches vorgedachtes Stadium erreicht hat, um in etwas mehr als Umkreis zur Wählung dargeboten zu werden, aber soweit der Plan die Expropriation der Landbesitzer betrifft, so glaubt man, daß er sich in einem vorgedachten Stadium befindet. Man scheint entsetzt zu haben, daß die Summe von 100 Mill. Mill., an die Häuser der waldreichen Stellen der Expropriation des Publikum schon gewissermaßen gewöhnt hat, hinsichtlich durchaus unzureichend ist. Wenn nicht die Umstände, die in gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen in Wien sind, durchaus ungenau sind, dann ist der Preis der beabsichtigten Operation noch eingehender Prüfung auf 200 Millionen gelegen und zwar mit einer Leber, auch die weiteren 10 Pct. zu addieren, die bei großen Veranlassungen gewöhnlich gefordert werden. Eine Vernehmung der Nationalbank um 200 bis 220 Millionen soll dem britischen Steuerzahler für den August zur Last fallen, daß er dem Ueberseher der misslungenen Landgehe von 1870 und 1881 erlaubt, ein weiteres seiner interessanten Experimente auszuführen.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat am Dienstag die Regierungsentwürfe über die Verfassungsreform als Grundlage für die Spezialdebatte mit 207 gegen 141 Stimmen angenommen. Alle anderweitig eingebrachten Anträge wurden abgelehnt.

Nach in Paris eingegangenen Nachrichten aus Hanoi sind die zwischen den französischen und chinesischen Kommissaren bezüglich der Feststellung der Grenze entfallenden Schwierigkeiten beseitigt. Die chinesische Regierung hat ihren Agenten Unrecht gegeben und ist der französischen Ansicht beigetreten; die Grenzabstufungsarbeiten sollen am Montag wieder aufgenommen werden. - Aus Tientsin wird gemeldet: Si-Hung-Chang wird sich nach Peking begeben, wo er etwa einen Monat verbleiben wird. Wie es heißt,

haben sich Si-Hung-Chang und Cogordan wegen des Handelsvertrages nummehr verständigt.

Ein am Dienstag veröffentlichter Ukas des Kaisers von Rußland genehmigt die Expropriation von privatem unbeweglichem Eigentum zum Zwecke der Errichtung von orthodoxen Kirchen, Friedhöfen, Pfarrhäusern, Wädhäusern und Schulen in den kaiserlichen Provinzen und ordnet die Ausführung derselben nach einem beizubehaltenen besonderen Reglement an, wonach u. a. mit Wohnhäusern, Oefenmännern und Gärten besetzte Grundstücke, welche keinen Bestandteil einer bäuerlichen Gemeinde oder zinspflichtigen Landes bilden, der Expropriation nicht unterliegen. Das Gleiche soll bei den nicht von Bauern arbeitsbaren Boden- und Oefenmännern der Fall sein, falls die Arrendatoren dieselben nicht freiwillig abtreten.

Der arme Sudan, - ihn will man feiner mehr bescheiden. Auf den von Drummond Wolff an Minister Reichs gerichteten Vorschlag bezüglich der Abgabe von Pacht durch ägyptische Truppen erwiderte die Regierung Pacht, daß die ägyptische Armee gegenwärtig nicht im Stande sei, die Grenze gegen die türkischen Provinzen zu schützen. - Vielleicht haben wir unter solchen Umständen aber kurz oder lang das Verlangen, die türkischen Provinzen auf ägyptischem Boden zu begründen.

Ueber eine geplante ägyptische Finanzoperation wird aus Kairo unter 18. d. telegraphisch: Zwischen dem Bankhaus Rothschild und der ägyptischen Regierung sind Verbindungen eingeleitet worden bezugs Konvertierung der Darlehen und Domänenaktien in eine Prozente Rente. Die ägyptische Regierung verwendet sich bei den Mächten für die Zustimmung zur Konvertierung.

Italiens Nothe-Weer-Aktion vermischt zusehend. General Pizzolunghi ist von dem Negus von Abyssinien ist, angeblich der eingetretenen Negusperiode halber, vertrieben, gleichzeitig aber der General abgerufen worden. Die Situation ist unklar; das bedeutet einen für Italiens Zukunftspläne sehr unerfreulichen Stand der Dinge.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. März. Se. Maj. der Kaiser verließ gestern während der Abreise nach Italien, um 8 1/2 Uhr früh im königlichen Palais eine Abschiedsfeier, an welcher auch der Prinz Wilhelm, der Erbprinz und die Erbprinzessin Prinz und andere fürstliche und hochgeehrte Personen theilnahmen. Heute vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Ober-Forst- und Jagdmarchalls entgegen, empfing darauf den Kapitän zur See S. Schöder, welcher als Militärdeputirter zur deutschen Flotte in London kommandirt ist, und arbeitete mittags mit dem Chef der Admiralität und dem Chef des Militärkabinetts. - Prinz Friedrich Leopold hat sich am Sonntag von Bonn auf seine Erholungsreise nach Italien begeben, die bis Mitte Mai dauern soll. - Prinz Ludwig Wilhelm von Baden ist gestern früh aus Karlsruhe wieder in Weisbaden eingetroffen. Anknüpfung machte der Prinz den Majoritäten einen Besuch ab und folgte sodann um 5 Uhr einer Einladung derselben zur Tafel. - Anßer den bereits namhaft gemachten fürstlichen Personen werden auch der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden zur Feier des Geburtsfestes des Kaisers hier eintreffen.

Berlin, 16. März. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Verabredung des Auftrags beendet. Wenn Kapitol Medizinischen besagte Abg. v. Deere m. a. (Centrum), daß noch immer die Wädhge besetzt, welche den weiblichen Orden die Umänderung der Krankenpflege-Verträge erzwängen. Abg.

[22]

Die Herren von Lindenberg.

Roman von W. Gerber.

(Fortsetzung.)

Da es schon spät war, wurde beschlossen, das Geheimniß bis zum Morgen zu bewahren. Regina schlüpfte in ihr Zimmer. Ihre Eltern waren zu wenig gewohnt, ihren Gemüthsbegehungen nachzugeben, als daß beim Abends ihre erblühten Wangen zu Fragen Veranlassung gegeben hätten. Um so größer war die Ueberraschung, als der Landrath am folgenden Morgen in aller Form seine Werbung bei dem Vater Reginas anbrachte. Der gute Mann war durch die unerwartete Ehre und das große Glück, das seiner Tochter bevorstand, vollständig aus der Fassung gebracht. Mit mehr Ruhe fand sich die Frau Neubautin in das außerordentliche Ereignis. Jedoch verlegnete sich auch ihre hohe Verblüdung nicht, die sich besonders in der vertraulichen Art zu erkennen gab, mit der sie sich ihrem stillen Schwiegerhohn näherte. Auch Regina kuckte sich einer ungewohnten mitterlichen Wädhkreuze und erwiderte dieselbe mit dankbarer Herzlichkeit, gern gewöhnt wurde, daß ihr die Zukunft am Winterabend erst dann gewährt wurde, da sie derselben nicht mehr bedürfte. Es giebt Naturen, die eines gewissen Grades von Glück bedürfen, um sich anzuglücken und sich zu entfalten. Daß die Verbindung mit ihm eine solche Wirkung auf seine Braut äußerte, empfand der Landrath mit uniger Freude.

Er drang darauf, daß Regina, sobald es sich irgend ermöglichen ließe, die Seine werde. Der Zeitraum von vier Wochen, der nach dem Ausbruch der Frau Neubautin viel zu kurz auch für die einfachsten Vorbereitungen war und wurde für niemand als dem Landrath beibringen haben würde, wurde von diesem endlich als das äußerste Zugeständniß acceptirt, das er zu erlangen hoffen konnte. Jugendwädhche Hochzeiten sind bei denen der Braut. Nur die notwendigen Belegen sollten bei der Eintragung zugegen sein und erst nach einer Weile, deren Zeit und Dauer nur von dem Geistes des Augenblicks abhängig gemacht werden sollte, beabsichtigte der Landrath, seine junge Gemahlin in sein Haus einzuführen. Mit Be-

hagen worden diese anmüthigen Zukunftspläne ausgemalt, denen ihre schnell bestehende Bewerthung einen erhöhten Reiz verlieh. Verschiedene Meinerungen wurden in Vorschlag gebracht, der Landrath sprach von seinen früheren Hoffen und der Wendung berichtete ebenfalls von einem Ausfluge nach Thüringen, den ihm einst in seiner Jugend ein neobabener Dinkel ermöglicht hatte. - Natürlich ging ich zu Fuß," sagte der gute Mann, den die freundliche Erinnerung seines jugendlichen arbeitsvollen Lebens ganz heiter und gelächlich machte, und lehrte in seinem Gehäus ein, sondern lampirte die Nacht auf irgendeinem Heuboden. Aber darin liegt ja gerade die eigentliche Romantik des Reisens. Und wenn ich Ihnen raten darf, lieber Herr Wädhger, und Sie einen wahren, unvergesslichen, postlichen Hochgenuß von ihrer Hochzeitreise haben wollen, so machen Sie mit Regina eine Fußreise durch Thüringen."

Der Landrath hatte seine Absichte auf den folgenden Nachmittag festgelegt. Morgens wollte er Regina noch einmal zu einem Gange in's Freie abholen. Es war ein södner, heiterer Morgen und selbst sein ungemüthliches Gehäuszimmer betrachtete er jetzt mit jener liebevollen Unabhängigkeit, die wir für einen Ort empfinden, der Range einer entcheidenden Wendung uners Lebens gewesen. Mit ruhigen gliederfüllten Beinen, in einer Stimmung, so harmonisch und mit sich und der Welt in Frieden, wie sie auch bevorzugten Naturen nur vorübergehend bescheiden ist, stieg der Landrath die Treppe seiner Wohnung hinauf. Der Postbote kam ihm auf demselben entgegen und überreichte ihm auf seine Frage einen fertigen Brief, auf dessen Vorderseite eine Wohnungsanzeige durchstrichen und berichtet worden war. Der Landrath erlaubte, eine unruhige Spannung in sein Zimmer zurückzuführen, den Hut ab, als er langsam in seine Zimmer zurückkehrte, den Hut fort, als er das Fenster fecht und nach einigen Hähren den Umschlag öffnete. Auch jetzt konnte er sich nicht jeglich entschließen, das Schreiben zu lesen. Er legte es auf den Fensterbänk und schritt abgesetzt auf und nieder.

Diesen Brief hatte er seit einer Woche schlichtig erwartet. Er hatte seine Absichte von Berlin von Tage zu Tage hinausgeschoben, da er von der Antwort seines Sohnes seinen endgültigen Entschluß abhängig gemacht. - Jetzt hatte er gehandelt,

ohne diese Antwort abzuwarten. Wädh des Hartens, ja in einiger Bestimmung gegen Harald, der doch wissen mußte, wie peinlich in solcher Gemüthsstimmung die Ungewissheit ist, war er aufgebracht, mit der Pflicht, direkt nach Lindenberg zurückzuführen. Untermwegs hatte ihn eine mächtige Sehnsucht ergriffen Regina vorher wiederzusehen. Er konnte das Glück des Bräutes ebenso gut in dem Städtchen abwarten, wo sie wohnte. Von der Station, wo er die Bahn verließ, wies er die Postkutsche in Berlin telegraphisch an, für ihn einstreifende Sendungen hier zu befördern. Er war weit entfernt gewesen, jetzt schon eine Erklärung gegen Regina zu beabsichtigen. Wie dann alles anders gekommen, wie das Zusammenreffen im Walde seine so lange, so gewöhnlich befristete Neigung hatte aufkommen lassen, wie die Verlassenheit des Wädhgers, ihr kindliches Vertrauen auf ihn und seinen Bestand ihm die Lippen geöffnet - das hatte sich alles voll und seiner Willen vollendet. - Jetzt mußte er sich erst daran erinnern, daß er geschworen, sich selbst Weidungen gestellt. Er konnte sich das Geschehene nicht mehr ungeschönd denken. Und warum scheute er sich jetzt, die Meinung Harald's zu hören, die er selbst von ihm verlangt? - Der Sohn, den er mit Liebe und Güte überhäufte, der selber im Begriffe stand, eine geliebte Braut heimzuführen, war gewiss am wenigsten schätz, ihn sein Glück zu mißgönnen.

Mit wiedergewonnener Ruhe und Fassung nahm der Landrath den Brief zur Hand und konnte jetzt sogar über die Danksagung lächeln, die ihn bei dessen Empfangen ergötzt.

Allein während des Lesens unwillkürlich seine Stirn, seine Lippen preßten sich in peinlicher Spannung auf einander und die Hand, die das Blatt hielt, brach es trampfäßig fest zusammen. Nachdem er in immer zunehmender Hektik das Schreiben durchflog, schlug er es fertig um und hing wieder von der ersten Seite an. Seine Augen schienen sich zu verdunkeln, er preßte einen Augenblick die Hand darauf, ehe er sie leiten fortstürzte mit energisch erzwingender Selbstbeherrschung. Als er zu Ende war, warf er das Blatt hin, hügte den Kopf in die Hand und seufzte jäher.

Das Schreiben, das nicht die gewohnten selten, süßen Schriftzüge Harald's zeigte, sondern eine ungeliche Schrift mit

4 Nordhausen, 16. März. Der Dr. Staatsanwalt Müste hier, welcher seit dem 1. Okt. 1879 am hiesigen Landgericht amtiert, ist zum 1. April nach Wien beurlaubt. Das die Verlegung, welche notwendig veranlaßt wird, mit der Angelegenheit des hiesigen Anwalts...
15. März. Gestern abend hat der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Kantor Bach, sein XVI. Konzert...
15. März. Die geistliche Generalversammlung des Vorwärts- und Barbarenvereins, e. G., hier erobert den Antrag des Vorstandes, anlässlich der bevorstehenden Kranzweihe...

einmal beim verbotenen Rauchen getroffen und einer von ihnen mit Verurteilung von der Schule bestraft worden. Der betr. Bericht ist mit 10 M. Geldstrafe belegt worden. — In Radezahl wird das Winterhalbjahr eine Fortbildungsschule eingerichtet.

Vermishtes.

— (Von Rom.) Als kürzlich um die Mittagstunde ein hochgelehrter Herr aus des Kaisers nader Umgebung dem Vorstandern einen Vortrag hielt und die Klänge der herausstürmten, indem er sich zunächst über den Vortragenden mit den Worten: „Nun aber müssen wir einige Minuten warten, lieber A.; jetzt gehört ich meinen Vereinen!“ und trat dann an das Fenster.

— (Von Rom.) Aus London wird uns nach den Nachrichten vorerzählter noch folgendes über den verhängnisvollen Schiffsuntergang mitgeteilt: Von den Passagieren und Mannschaften auf dem „Oregon“ existirte niemand Verletzten, und die Oeffnung im „Oregon“ ist groß genug, daß man mit Pferd und Wagen hineinrathen kann. Der durch den Zusammenstoß veranlaßte Brand war einen Kanonenschiff ähnlich. Die Disziplin an Bord des „Oregon“ war bewundernswürdig, jedoch das Raub der englischen Besatzung durch den Kapitän des „Oregon“ im unteren Raum, und der erste Offizier hatte den Befehl über das Schiff. Die Kollision fand ungefähr 15 Meilen vom Gestirte statt; das Meer war zur Zeit ruhig und der Himmel klar. Der Schoner war ein Dreimaster und schwer beladen. Es umgibt, ob seine Besatzung sich der Gefahr nicht hätte weichen können, was sich in der Boote zu retten. Von „Oregon“ wurden zwei der weiblichen Personen in Sicherheit gebracht. Während des Zerbrachsens der Boote wurden Masten abgebrochen, aber 2 große Oceanbomber fuhren vorüber, ohne annehmend die Signale zu bemerken.

— (Von einem neuen Schiffsuntergang) berichtet man uns aus Plymouth, daß sich die „Kantatid“ entgangen, daß der Union-Dampfer „Corinth“ nach einem Zusammenstoß mit dem Schiff „Sirebrand“ umpeit Amoy gefahren ist. Der erste Offizier des „Corinth“, der auf der Brücke stand, lag in der Entfernung ein weißes Licht, da aber keine Seitenlichter sichtbar waren, so hielt er das Licht für eine Dampfkugel. Nach 10-12 Minuten wurde jedoch plötzlich der Dampf eines Schiffes sichtbar. Er trat ein, das Schiff wurde losgerissen und löst sich von der Steuerbord-Seite ab. Der Zusammenstoß wurde durch den Kapitän des „Sirebrand“ war auf der Fahrt von Amoy nach Foochow begriffen, und legte nach der Kollision bei; auch landete er mehrere seiner Boote aus, da sich der „Corinth“ schnell mit Wasser füllte und es augenscheinlich wurde, daß das Schiff sinken mußte, was auch in dem Augenblicke gescheh, als der Kapitän des „Sirebrand“ auf dem Wasser schwamm. Nur ein Teil der Schiffspassagiere war Alles, was gerettet werden konnte. Der „Sirebrand“ lebte mit der schiffbrüchigen Mannschaft nach Amoy zurück und wurde von dort zur Ausbesserung seiner erkrankten Besatzungen nach Songtau beordert.

— (Ueber den gestern gemeldeten Eisenbahnunfall) berichtet man uns aus demselben Ort, daß der Unfall am 15. März in einem Stauffen abgefallen, und zwar waren es 50 Pfd. Schiene mit der Jahreszahl 1875. Man kann also annehmen, daß der Unfall in der Zeit der Herstellung der Schiene, mit mehreren Defekten in Verbindung gekommen sei.

— (Eine Bombe im Theater.) Aus Rom schreibt man, daß am Mittwoch im „Teatro al Corso“ während der Aufführung des „Don Giovanni“ ein Bombensturz stattfand, durch den eine Bombe ins Theater geworfen wurde; glücklicherweise wurde niemand ernstlich verletzt. Im Zuschauerraum und auf der Bühne entstand eine Panik, doch beruhigte sich die Menge auf die Versicherung des Regisseurs, daß keine Gefahr vorhanden sei. Tags vorher wurde ins Haus des Regisseurs eine Bombe geworfen.

— (Wird in Frankfurt a. M.) Am Samstag abend wurde in Frankfurt a. M. von einem Dampfer ein Bombensturz mit 28 Zehner in der Hand gefahren, der seinen Besatzungen nachgeben, mit jenen Herrentreibern in Kollision gerathen war, in den Mann geworfen und entran. Die Bombe war veraltet; es wird bei jeder Gelegenheit Klage über das bodenartige unflüchtige Treiben geführt, das sich abends in Frankfurt entfalt.

— (Von einem schrecklichen Unglück) berichtet man aus Gomburg, daß ein Dampfer, der am Freitag in Gomburg angekommen, sich in der Nähe von Gomburg mit dem Schiff „Sirebrand“ in Kollision gerathen und ernstlich verletzt, das Meer ist getrieben.

— (Zu den Streikes in America) berichtet man uns aus New-York, 14. d. Der große Strike auf den Goudhills (die westlichen Bahnhöfen) dauert fort, aber aus St. Louis wird der Beginn von Unterhandlungen für einen Ausgleich gemeldet, worin die Arbeiter-Gesellschaft in Cincinnati, die Arbeiter-Gesellschaft von 1000 Mann stark, haben 2 Doll. für 12stündige Tagesarbeit verlangt und stellen schließlich gegen ihre Tätigkeit ein, jedoch sämtliche Verordnungen außer Acht lassen. Arbeiter begünstigt sie sich mit 1 Doll. 85 Cts. pro Tag und nehmen ihre Tätigkeit wiederum auf. — Auch in Toronto, Kanada, hatte das Personal der Eisenbahnen und Arbeiter, welche von Allegheny, Pa. nach 4000 Angehörigen. Diese, zusammen mit einigen kleineren Gruppen, bringen die Gesamtzahl auf 51,000 Arbeiter, die freizumachen mühen, gegenüber 18,000 Mann im Dezember 1884. Zu jener Zeit richteten sich die Streikes gegen Kohlenbergbau; jetzt wollen sie theils erhöhte Löhne, theils die Verwendung anderer Vorkommen der Arbeiter. — (Verjonen Nachrichten) Am Montag starb in Frankfurt a. M. der Geh. Staatsrath Dr. Barrentrapp, als Preussener auch außerhalb Deutschlands wohlbekannt. — Aus Weisberg schreibt man, daß das gegenwärtige Verhören J. v. Schöffels zu schweren Bedenken Anlaß giebt. Der Richter ist schon seit einiger Zeit bettlägerig und soll große Schmerzen leiden. — Der am 1. März in Frankfurt a. M. stattgefundene öffentliche Verkaufskommission — ist in Chicago, wo er sich gegenwärtig mit einer italienischen Opern-Gesellschaft aufhält, lebensgefährlich erkrankt. Er liegt oft in Delirien und singt ganze Nächte lang Melodien aus Opern, die er zuletzt dirigirt hat.

— (Aus dem Reich.) Die hiesige Schillingen hat, welche seit dem 1. Okt. 1879 am hiesigen Landgericht amtiert, ist zum 1. April nach Wien beurlaubt. Das die Verlegung, welche notwendig veranlaßt wird, mit der Angelegenheit des hiesigen Anwalts...
15. März. Gestern abend hat der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Kantor Bach, sein XVI. Konzert...
15. März. Die geistliche Generalversammlung des Vorwärts- und Barbarenvereins, e. G., hier erobert den Antrag des Vorstandes, anlässlich der bevorstehenden Kranzweihe...

— (Aus dem Reich.) Die hiesige Schillingen hat, welche seit dem 1. Okt. 1879 am hiesigen Landgericht amtiert, ist zum 1. April nach Wien beurlaubt. Das die Verlegung, welche notwendig veranlaßt wird, mit der Angelegenheit des hiesigen Anwalts...
15. März. Gestern abend hat der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Kantor Bach, sein XVI. Konzert...
15. März. Die geistliche Generalversammlung des Vorwärts- und Barbarenvereins, e. G., hier erobert den Antrag des Vorstandes, anlässlich der bevorstehenden Kranzweihe...

— (Aus dem Reich.) Die hiesige Schillingen hat, welche seit dem 1. Okt. 1879 am hiesigen Landgericht amtiert, ist zum 1. April nach Wien beurlaubt. Das die Verlegung, welche notwendig veranlaßt wird, mit der Angelegenheit des hiesigen Anwalts...
15. März. Gestern abend hat der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Kantor Bach, sein XVI. Konzert...
15. März. Die geistliche Generalversammlung des Vorwärts- und Barbarenvereins, e. G., hier erobert den Antrag des Vorstandes, anlässlich der bevorstehenden Kranzweihe...

— (Aus dem Reich.) Die hiesige Schillingen hat, welche seit dem 1. Okt. 1879 am hiesigen Landgericht amtiert, ist zum 1. April nach Wien beurlaubt. Das die Verlegung, welche notwendig veranlaßt wird, mit der Angelegenheit des hiesigen Anwalts...
15. März. Gestern abend hat der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Kantor Bach, sein XVI. Konzert...
15. März. Die geistliche Generalversammlung des Vorwärts- und Barbarenvereins, e. G., hier erobert den Antrag des Vorstandes, anlässlich der bevorstehenden Kranzweihe...

— (Aus dem Reich.) Die hiesige Schillingen hat, welche seit dem 1. Okt. 1879 am hiesigen Landgericht amtiert, ist zum 1. April nach Wien beurlaubt. Das die Verlegung, welche notwendig veranlaßt wird, mit der Angelegenheit des hiesigen Anwalts...
15. März. Gestern abend hat der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Kantor Bach, sein XVI. Konzert...
15. März. Die geistliche Generalversammlung des Vorwärts- und Barbarenvereins, e. G., hier erobert den Antrag des Vorstandes, anlässlich der bevorstehenden Kranzweihe...

— (Aus dem Reich.) Die hiesige Schillingen hat, welche seit dem 1. Okt. 1879 am hiesigen Landgericht amtiert, ist zum 1. April nach Wien beurlaubt. Das die Verlegung, welche notwendig veranlaßt wird, mit der Angelegenheit des hiesigen Anwalts...
15. März. Gestern abend hat der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Kantor Bach, sein XVI. Konzert...
15. März. Die geistliche Generalversammlung des Vorwärts- und Barbarenvereins, e. G., hier erobert den Antrag des Vorstandes, anlässlich der bevorstehenden Kranzweihe...

— (Aus dem Reich.) Die hiesige Schillingen hat, welche seit dem 1. Okt. 1879 am hiesigen Landgericht amtiert, ist zum 1. April nach Wien beurlaubt. Das die Verlegung, welche notwendig veranlaßt wird, mit der Angelegenheit des hiesigen Anwalts...
15. März. Gestern abend hat der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Kantor Bach, sein XVI. Konzert...
15. März. Die geistliche Generalversammlung des Vorwärts- und Barbarenvereins, e. G., hier erobert den Antrag des Vorstandes, anlässlich der bevorstehenden Kranzweihe...

— (Aus dem Reich.) Die hiesige Schillingen hat, welche seit dem 1. Okt. 1879 am hiesigen Landgericht amtiert, ist zum 1. April nach Wien beurlaubt. Das die Verlegung, welche notwendig veranlaßt wird, mit der Angelegenheit des hiesigen Anwalts...
15. März. Gestern abend hat der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Kantor Bach, sein XVI. Konzert...
15. März. Die geistliche Generalversammlung des Vorwärts- und Barbarenvereins, e. G., hier erobert den Antrag des Vorstandes, anlässlich der bevorstehenden Kranzweihe...

— (Aus dem Reich.) Die hiesige Schillingen hat, welche seit dem 1. Okt. 1879 am hiesigen Landgericht amtiert, ist zum 1. April nach Wien beurlaubt. Das die Verlegung, welche notwendig veranlaßt wird, mit der Angelegenheit des hiesigen Anwalts...
15. März. Gestern abend hat der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Kantor Bach, sein XVI. Konzert...
15. März. Die geistliche Generalversammlung des Vorwärts- und Barbarenvereins, e. G., hier erobert den Antrag des Vorstandes, anlässlich der bevorstehenden Kranzweihe...

— (Aus dem Reich.) Die hiesige Schillingen hat, welche seit dem 1. Okt. 1879 am hiesigen Landgericht amtiert, ist zum 1. April nach Wien beurlaubt. Das die Verlegung, welche notwendig veranlaßt wird, mit der Angelegenheit des hiesigen Anwalts...
15. März. Gestern abend hat der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Kantor Bach, sein XVI. Konzert...
15. März. Die geistliche Generalversammlung des Vorwärts- und Barbarenvereins, e. G., hier erobert den Antrag des Vorstandes, anlässlich der bevorstehenden Kranzweihe...

— (Aus dem Reich.) Die hiesige Schillingen hat, welche seit dem 1. Okt. 1879 am hiesigen Landgericht amtiert, ist zum 1. April nach Wien beurlaubt. Das die Verlegung, welche notwendig veranlaßt wird, mit der Angelegenheit des hiesigen Anwalts...
15. März. Gestern abend hat der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Kantor Bach, sein XVI. Konzert...
15. März. Die geistliche Generalversammlung des Vorwärts- und Barbarenvereins, e. G., hier erobert den Antrag des Vorstandes, anlässlich der bevorstehenden Kranzweihe...

— (Aus dem Reich.) Die hiesige Schillingen hat, welche seit dem 1. Okt. 1879 am hiesigen Landgericht amtiert, ist zum 1. April nach Wien beurlaubt. Das die Verlegung, welche notwendig veranlaßt wird, mit der Angelegenheit des hiesigen Anwalts...
15. März. Gestern abend hat der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Kantor Bach, sein XVI. Konzert...
15. März. Die geistliche Generalversammlung des Vorwärts- und Barbarenvereins, e. G., hier erobert den Antrag des Vorstandes, anlässlich der bevorstehenden Kranzweihe...

— (Aus dem Reich.) Die hiesige Schillingen hat, welche seit dem 1. Okt. 1879 am hiesigen Landgericht amtiert, ist zum 1. April nach Wien beurlaubt. Das die Verlegung, welche notwendig veranlaßt wird, mit der Angelegenheit des hiesigen Anwalts...
15. März. Gestern abend hat der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Kantor Bach, sein XVI. Konzert...
15. März. Die geistliche Generalversammlung des Vorwärts- und Barbarenvereins, e. G., hier erobert den Antrag des Vorstandes, anlässlich der bevorstehenden Kranzweihe...

— (Aus dem Reich.) Die hiesige Schillingen hat, welche seit dem 1. Okt. 1879 am hiesigen Landgericht amtiert, ist zum 1. April nach Wien beurlaubt. Das die Verlegung, welche notwendig veranlaßt wird, mit der Angelegenheit des hiesigen Anwalts...
15. März. Gestern abend hat der hiesige Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Kantor Bach, sein XVI. Konzert...
15. März. Die geistliche Generalversammlung des Vorwärts- und Barbarenvereins, e. G., hier erobert den Antrag des Vorstandes, anlässlich der bevorstehenden Kranzweihe...

Neu! — Patent-Rolostangen — Neu!

außerst praktisch, bei denen das lästige Ansaugen sowie das Schief-
laufen der Welle gänzlich ausgeschlossen ist, fabriciren Eugen
Blasberg & Co. in Düsseldorf.
Preis für Hausfrauen: Die Patentstangen sind in allen
besseren Eisenhandlungen, Wäldgeschäften, sowie bei den Tapeze-
ren zu haben.

Grösstes und reichhaltiges Lager von Möbeln
eigner Fabrik,

<p>Lager von Kunst- und Lepus-Möbeln sowie aller Arten Polster-Möbel, Matratzen und Bohrstühle.</p> <p>Solide Arbeit.</p>	<p>Möbel-Magazin Albert Martick Tischlermeister in Halle a. S., Nr. 1. Alter Markt Nr. 1.</p>	<p>Uebnahme von Ausstattungen, Zimmer- Einrichtungen bei prompter und schneller Lieferung.</p> <p>Billige Preise.</p>
---	---	---

Sowie Anfertigung einzelner Möbel
Alles in guter und gelogener
Ausführung.

Telegramm-Adresse:
Kaempff-Prag.

Die Abtheilung I.
ertheilt:

1. Auskünfte über die Credit-
verhältnisse von Firmen
und Personen;
2. beschriftete wichtige Agenten;
und ausgiebige Abzugs-
quellen in allen Wäldern
des In- und Auslandes nach;
3. stellt ganze Recepturen zu-
sammen und
4. ertheilt statistische Be-
richte über Import und
Export.

Kaiserl. königl.
behördlich concessionirtes
commercielles
Informations-Bureau
des
Arthur Kaempff
in Prag,
Graben Nr. 5 neu.

Telephon-Station:
Nr. 356.

Die Abtheilung II.

1. hält sämmtliche Schulden
durch Identifizirung und per-
sönliche Intervention zur
Zahlung an;
2. schlichtet durch Ausgleich
Differenzen;
3. vertritt die Gläubiger bei
Concurrenz und Ausgleichs-
verhandlungen;
4. beschriftet rechtsamplificirte
Gutachten und
5. macht fündliche und verläss-
liche Verdicts-Anträge des
In- und Auslandes nam-
haft.

Kronleuchter, Wandeluchter,
Candelaber, Tafelleuchter
in Bronze, Gussblei u. d. G. Fabrikanten bei
Carl H. Beyer, Leipzig,
Petersonstraße Nr. 11, I. Etage.

Für Confirmantinnen

empfehle 120 Cmt. breiten schwarzen Cashemir sowie reinwollene
farbige Stoffe in Watting und Serge.
Auch habe ich großes Lager in bester Leinwand und Bettzeug zu
billigsten Preisen.

Herrmannstraße 2b. A. Lustig.

Reichhaltiges Lager von soliden

Möbeln

empfehle

Permanente Ausstellung compl. Zimmereinrichtungen

Herrm. Jul. Krieger,

Leipzig, Petersstr. 27, I. (3 Hofen).

H. Juckenack, Nordhausen all.,

Chemische Wasch-Anstalt,

Dampf-Schönfärberei und Druckerei.

Damen- u. Herren-Garderobe jeder Art.

Uniformen mit Gold-, Silber- und Seidenschmuck,
Crép de chine, Tücher, Shawls, Möbelstoffe, Teppiche,
Gardinen, Tisch-, Reise- u. Steppdecken, Velpaschen etc.
werden vollständig unentzerrt nach der neuesten Methode auf chemischem
Wege gereinigt.

Färberei und Appretur

bereits getragener Herren- und Damen-Garderobe,
sowie von Bändern, Fuß- u. Modestoffen aller Art,
Möbelstoffen, Gardinen, Decken etc.
in Seide, Woll-, Wäsche- und gemischten Geweben.

Färberei à Ressort

für feine Seiden- und Sammet-Roben.

Wäscherei u. Färberei „oremo“

von Züll-, Woll- und Zwirn-Gardinen.

Diese auf Spinnraden gepolmt, erhalten Appretur und Ansehen wie neu.
**Färberei u. Wäscherei von Strauß- u. Fuß-
federn u. Glacéhandschuhen.**

Presserei von Sammet, Wäsche u. Seide.

Garantie bester Ausführung bei billigsten Preisen.

Annahmestelle: **H. Zeise** früher G. Senff,

Große Ulrichstraße 6.

W. Ernst Haas & Sohn,
Neuhofnungshütte, Sium (Kassau).

Pulsometer.

Garantirte Leistung von 100—10,000 Ueber
pro Minute.

Vereinfachte Construction.
Jede Nummer stets auf Lager.
Prospecte und Preislisten gratis und franco.

Freitag den 19. März
erhalte ich einen Transport
Belgischer Arbeitspferde.

Meyer Salomon,
Dorotheenstraße 6.

Zur Confirmation.
Tadeln u. Unhäufige, gefertigt
aus Gamme, Seide, Gebrüder,
Crepp u. Soleil, von 5.4 bis
zu den elegantesten.
Wilhelm Fürstenberg,
Bismarckstraße 1 u. 2.
Halle a/S., Brüderstr. 1 u. 2.

Congressstoffe zu Gardinen,
Filet-Guipure-Spitzen u. Einsätze
empfehle
Siegmund Haagen,
Halle a/S., Markt.

I Reuter & Straube. I

Reichhaltiges Lager
von Walzisen in allen Profilen, Verleschungen,
Ankern, Zugstangen, Unterleplatten,
Bauguss aller Art, Säulen, Treppen, Fenster,
Rosetten, Canalschachteldeckel,
Ausführung und Berechnung von
Eisenkonstruktionen,
Wasserleitungs-
und Pumpenanlagen.

Halle a/S.,
Leipzigerplatz 1.

Halle a/S.,
Lager:
Magdeburgerstr. 46/47.

Rudolph Barthel,
Decorateur.

Ausstellung
Completteter Zimmer-Einrichtungen
China- und
Japan-Waaren.

Leipzig, Schillerstrasse 5.

Frankfurter Pferde- u. Equipagen-Verloosung
Ziehung am 7. April cr.
Loose à 3 M. (anzwärts 3 A 20 A) empfehlen J. Barch & Co.,
Große Steinstraße 14.

Gebrüder Strehl, Merseburg,
Pferdegeschäft,
Gasthof zur Stadt Merseburg,
empfehlen zu jeder Zeit
große Auswahl von schweren und leichten
Arbeitspferden der besten Sorten unter
reeller Bedienung.
Großer freier Transport Sonnabend
den 20. d. Mts.

HALLE a/S.
LEIPZIGERSTRASSE
G. E. KRAUS
Papier- u. Schreibmaterialien

Schreibzeug, nur gute Waare
Frankfurter Schreibballen
Pfeiler, sämmtl. Schreibartikel
en gros & en detail.

Pianos
aus nur renommierten Fabriken
empfehle in großer Auswahl
H. Lüders,
Schüler von Steinbach,
Barfüßerstraße 10,
Ed. Schulberg.

Otto Unbekannt

Reisszeuge
von vorzüglichster Güte billigst bei
Otto Unbekannt,
Klein-Schmieden.
Verfertigt für mathematische,
physikal. u. optische Instrumente.

Ein oder Bicycle (englisch) verkauft
billig E. Wedd, Leipzigerstraße 85.

Krieger-Verein Reuthen.
Sonntag den 21. März Abends
7 1/2 Uhr zur Geburtstagsfeier
des Maj. des Kaisers
Theater und Ball
im hies. Gasthause. Zur Aufführung
kommt: Ein Tag in Saarbücken
oder: Der Franzose in der Wäld-
straße. Es lobt ein Der Vorstand.

Familien-Angelegen.
Stadt besonderer Werbung.
Heute früh 9 1/4 Uhr starb nach jahre-
langen Leiden unser lieber guter Vater,
Schwieger, Großvater und Bruder,
der den. Benjamin Zenas,
in seinem 70. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet Donnerstag
Nachmittag 3 Uhr statt.
Mit der Witte nur stille Theilnahme
Die trauernden Hinterbliebenen.
Leinbach, Witt, Salomonen, Gieseler-
stein und Wenz-Dorf, 15. März 1886.

Todes-Anzeige.
Gestern 4 1/2 Uhr verchied nach kurz-
en Krankenlager unser guter Sohn
und Bruder **Waz, Resider** des Jm.
Rudolf Scheller, Hildburghausen, was
hiebetrübt angeht:
Familie Schuler, Hildburghausen 4a.

Heute Dienstag Mittag 1 1/2 Uhr
starb nach langen schweren Leiden un-
ser hochverehrter Mutter, Frau
Auguste Gabel geb. Gortmann.
Dies allen Bekannten zur Nachricht.
Halle a/S., den 16. März 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für den Zinsentheil verantwortlich
W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.